

Mitteilungen aus den Gemeinden



Aus den Schulen Aadorf – Strategie 25 bis 29

Auf die neue Legislatur hin hat die Schulbehörde Aadorf, zusammen mit der Geschäftsleitung und den Schul- und Bereichsleitungen, die bestehende Strategie überprüft und weiterbearbeitet. Dabei kamen neue wichtige Handlungsfelder hinzu, so dass sich die Ziele in 10 Perlen des Zählrahmens einteilen lassen. Die Handlungsfelder wurden zusammen mit einem Berater entwickelt. Kurz zusammengefasst sind die Ziele:

1 Pädagogische Haltung

Ein wichtiges neues Handlungsfeld verlangt eine pädagogische Haltung festzulegen. Nicht dass diese nicht gelebt wurde, sie war jedoch bisher sehr individuell. Für die nächste Legislatur soll eine gemeinsame Haltung zu allen wichtigen pädagogischen Themen gefunden

werden, Einheitlichkeit und mögliche Unterschiede werden verhandelt.

2 Kommunikation

Das Kommunikationskonzept ist schon in die Jahre gekommen. Es wird überarbeitet und aktualisiert. Eine Arbeitsgruppe hat bereits vor Jahresfrist mit diesem Projekt begonnen, welches jetzt weitergeführt wird.

3 Qualitätsmanagement 4 Schulraumplanung

Diese zwei Punkte werden weiterentwickelt und aktualisiert.

5 SEB – Zukunft

In der schulergänzenden Betreuung SEB wird eine rege grosse Entwicklung

erwartet. Dieses Strategieziel setzt die Leitplanken zur Ausgestaltung der Angebote und den Rahmen zur Zusammenarbeit mit dem Schulbetrieb.

6 Frühe Förderung

Dieser Punkt wird Aussagen zur Bedeutung der Frühförderung und deren Finanzierung erschaffen. Hier sind auch die Vorgaben der kantonalen Gesetze einzubeziehen.

7 Finanzplanung

Gerade in Bezug auf das Neubauprojekt liegt das Augenmerk vermehrt auf der Finanzplanung der Schulgemeinde. Als Ziel wird die Ausrichtung der Investitionen auf die baulichen, pädagogischen und organisatorischen Prioritäten gelegt. Dabei ist sie vorausschauend und

verantwortungsbewusst auszugestalten. Der sorgsame Umgang mit den Ressourcen ist der Leitgedanke.

8 Verwaltungsprozesse

Die Verwaltungsprozesse der Schulverwaltung werden systematisch überprüft. Wo sinnvoll werden sie zentralisiert, digitalisiert und automatisiert. Als Folge kann der personelle und finanzielle Ressourcenverbrauch optimiert werden.

9 Gesundheitsförderung

Unser Personal macht die Schule aus! Schon seit der letzten Legislatur war es das Bestreben, ein Konzept zur betrieblichen Gesundheitsförderung auszuarbeiten. Dieses Ansinnen wird nun in der Massnahmenplanung verankert.

10 Nachhaltigkeit

S'Zäni in der Strategie gehört der Nachhaltigkeit. Diese Richtlinien müssen in den Alltag eingeflochten werden. Die Nachhaltigkeitsprinzipien müssen ein Querschnittsthema im Schulbetrieb und der ganzen Infrastruktur werden. Das definitive Dokument zu den Strategiezielen 25 – 29 wurde am 21. Mai 2025 in der Behördensitzung verabschiedet. Interessierte finden es auf der Homepage www.schulenaadorf.ch/Downloads. Die konkreten Massnahmen werden nun geplant, den einzelnen Ressorts zugewiesen und in periodischen Abständen überprüft.

ASTRID KELLER,
SCHULPRÄSIDENTIN

Mitarbeitenden-Anlass der Schulen Aadorf



Vollversammlung in der Turnhalle Guntershausen.

Bild: zVg

In der zweiten Schulwoche trafen sich alle Mitarbeitenden der Schulen Aadorf zum Informationsanlass. Zu diesem einmaligen Zusammenzug der ganzen Schule erschienen etwa 170 Mitarbeitende. Die Behördenmitglieder und die Geschäftsleitung boten aus erster Hand Aktualitäten zu Strategie 25 bis 29, dem Baustart in der Sek Nord und zum geplanten Neubauprojekt im Löhracker. Der Anlass fand in der frisch sanierten Turnhalle Guntershausen statt, von wo

aus auch der Zug die Reiselustigen nach Winterthur brachte. Das freiwillige Nachmittags- und Abendprogramm bestand aus unterschiedlichen Stadtführungen und dem abschliessenden Burgerplausch im Boilerroom. Nach guter Verpflegung und einem angeregten Austausch endete der Abend pünktlich zum Fahrplan.

(MITG)

Jede Stimme zählt – Aufruf zum Urnengang – Neubau Löhracker

Sie haben es in der Hand! Gehen Sie an die Urne und gestalten Sie die Zukunft mit.

Das Neubauprojekt schafft eine vorausschauende Abdeckung des Bedarfs für wachsende Schüler- und Schülerinnen-zahlen mit gleichzeitigen Möglichkeiten für die pädagogische Schulentwicklung. Es bietet zeitgerechten Raum für Bildung und Gemeinschaft aller Kinder. Die Räume für die schulergänzende Betreuung SEB decken den Bedarf der jun-

gen Familien. Vereinbarkeit von Beruf und Familie wirken sich auf psychische Gesundheit, die Sozialisierung der Kinder und das Steuervolumen positiv aus. Die Betreuung fängt frühzeitig Kinder auf, welche in sozial schwierigen Umständen leben. Folgekosten können vermieden werden.

Die Schule sieht es als ihre Aufgabe, vorausschauenden Raum bereitzustellen für die Gemeinschaft zum Lernen, für Betreuung, Sport und Kultur. Die Fremd-

mieten aller möglichen Räume und Provisorien ist keine langfristige und nachhaltige Lösung und eine ergebnis- um nicht zu sagen sinnlose Investition. Die Botschaft zum Kredit ist mittlerweile in den Haushalten eingetroffen. Die adressierten Stimmunterlagen folgen wie gewohnt per Post. Geben Sie Ihre Stimme ab!

ASTRID KELLER,
SCHULPRÄSIDENTIN

Einladung

Die Schulergänzende Betreuung (SEB) Aadorf lädt alle Schulkinder der Gemeinde herzlich zur Ferienbetreuung vom 06. Bis 10. Oktober ein! Bei uns gibt's Spiel, Spass, kreative Abenteuer und viele tolle Momente mit Freunden. Ob basteln, lachen, toben oder entdecken – langweilig wird's garantiert nicht! Willkommen sind alle Kinder aus der Gemeinde Aadorf, die schon in die Schule gehen.

Also, schnell anmelden und eine bunte Ferienwoche mit uns erleben! Die Anmeldung findest du auf der Homepage der Schulen Aadorf unter SEB/Aktuelles Durchführungsort: Kapellstrasse 12, Aadorf Durchführungszeit: Täglich von 6.45 bis 18 Uhr. Nur Ganztagesanmeldungen à 85 Franken möglich.

SEBAADORF



Die SEB Aadorf lädt alle Schulkinder der Gemeinde herzlich zur Ferienbetreuung.
Bild: Istock.com

Ergötzliches Aadorfer Entenrennen

Am vergangenen Samstag traf sich Klein und Gross zum vergnüglichen Entenrennen bei der Lützelburg, wo eine Strecke von rund 50 Metern zurückzulegen war. Auch der 4. Auflage, organisiert vom Einwohnerverein Aadorf, war ein beachtlicher Erfolg beschieden.

AADORF Es war dem initiativen Dorfverein mit seinem Präsidenten Stefan Bannwart und dem Vorstand zu gönnen, dass auf einen regnerischen Vortag ein sonniger Herbsttag folgte. So war es nicht verwunderlich, dass sich am Samstagmittag rund 100 Kinder – meist in Begleitung Erwachsener – das besondere Erlebnis nicht nehmen lassen wollten. Beim Start wurden jeweils gleichzeitig sechs Enten in unterschied-

lichen Farben im knietiefen Wasser auf die Reise geschickt. Anfeuerungsrufe der Kinder verhallten im Geräusch des gurgelnden Wassers. Damit sich die putzigen Tierchen nicht im Ufergeäst verfangen und hängen blieben, wurde vorgesorgt. Und dies mit beträchtlichem Aufwand: An neuralgischen Stellen dienten nämlich angebrachte Latten als Leitplanke. Dass gleichwohl manche Enten kopfüber das Ziel erreichten, sorgte eher für Vergnügen. Ob die verfolgenden Augenpaare und Anfeuerungsrufe vom Ufer her nützten, offenbarte sich indessen erst auf der Ziellinie. Wer Glück hatte und als Erster das angestrebte Ziel vor dem Wasserrad überquert hatte, konnte sich über den doppelten Einsatz von zwei Franken freuen, bekamen sie als temporäre Besitzende doch vier Franken zurück. Die Zweitplatzierten hielten sich schadlos, denn ihnen wurde das Einsatzgeld rückerstattet. Der Rest der Beteiligten ging hingegen leer aus. Doch der Verlust



Florian Jud präsentierte die Entenmannschaft.

von zwei Franken liess sich leicht verschmerzen und war «part of the game».

Sozusagen ein Familienanlass

Auch am Rande des Geschehens blieb es indessen nicht langweilig. Bei der Brücke «Hegistrasse» grüsste ein Stand mit den Plastik-Enten in sechs verschie-

denen Farben. Rot schien die Lieblingsfarbe zu sein, garantierte jedoch nicht für den Erfolg. Wie auch immer: Der Stimmung in der angrenzenden Festwirtschaft taten Misserfolge keinen Abbruch. Für das leibliche Wohl der Hungerigen war mit Getränken und wohlfeilen Würsten vom Grill war bestens gesorgt. Die Erwachsenen pflegten einen re-



Am Ziel gab es auch knappe Entscheidungen. Bilder: Kurt Lichtensteiger

gen Austausch, derweil sich die Kinder in freier Natur unbeschwert austoben konnten. Am späteren Nachmittag zog Florian Jud ein positives Fazit: «Mit 43 Durchgängen zu je sechs Enten bewegte sich die Teilnahme im Rahmen des Üblichen», sagte das Vorstandsmitglied.»...

KURT LICHTENSTEIGER